

(Re-)Presentations of Working Life (Erlangen, 12–13 Nov 11)

Erlangen, Germany, Nov 12–13, 2011

Deadline: Sep 15, 2011

Gradnet e.V.

(English Version below)

Die zehnte internationale und interdisziplinäre Graduiertenkonferenz an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am 12. und 13. November 2011 gilt der Bestandsaufnahme und Analyse von (Re-)Präsentationen der Arbeitswelt. Hierbei soll an die etablierten wissenschaftlichen Diskussionen zum Thema ‚Arbeit‘ angeknüpft werden, wie sie etwa die Soziologie, Philosophie und Theologie führen. Die Konferenz möchte eine entsprechende kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung vorantreiben. Sie richtet sich daher vor allem an NachwuchswissenschaftlerInnen der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften, denen sie ein Forum zur Diskussion bieten will.

Angesichts der weitreichenden globalen Veränderungen des Arbeitsmarktes, der Transformation der Wohlfahrtsstaaten und infolge daraus resultierender individueller Verunsicherungen widmen sich seit Mitte der 1990er Jahre Literatur, Theater, bildende Künste und Film wieder verstärkt der Arbeitswelt. Die strammen Fäden der Arbeits- und Lebensverhältnisse und die sich weitenden Maschen im sozialen Sicherungsnetz finden sich immer häufiger in gegenwärtigen Produktionen von Bühne und Leinwand widergespiegelt. Aktuelle Spielpläne sprechen von der offenbar drängenden produktiven Auseinandersetzung mit dieser Thematik und auch von einer Suche nach Alternativen in der Bewertung des Erwerbsprinzips. Zu denken wäre hier zum Beispiel an die Theater- und Performance-Projekte von Rimini Protokoll oder René Pollesch sowie die zunehmende Popularität von globalisierungskritischen Filmen. Die postmoderne Leichtigkeit, mit der Erwerbswelten wahrgenommen und dargestellt wurden, weicht zusehends einem Diskurs, der das Verhältnis von Arbeit und Leben neu gewichtet. Die kulturwissenschaftliche Zuwendung zu zeitgenössischen (Re-)Präsentationen von Arbeit und Arbeitenden steht offenbar noch am Anfang – im Gegensatz zur hohen Dynamik der Arbeitsmärkte.

Die zehnte Erlanger Graduiertenkonferenz „(Re-)Präsentationen der

Arbeitswelt“ richtet sich an Promovierende und Postdocs der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, der Politischen Wissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Theologie, Kunstgeschichte sowie der Theater- und Medienwissenschaften. Sie lädt NachwuchswissenschaftlerInnen dazu ein, eigene Projekte zu präsentieren, die sich im Rahmen folgender Fragestellungen bewegen:

Inwiefern werden in den verschiedenen Künsten und Medien die Grenzen und Fragwürdigkeiten gültiger Diskurse von Arbeit und individueller Selbstvergewisserung ausgelotet? Wie werden Lebensweisen in der Arbeitsgesellschaft und verschiedene kulturelle Kodierungen von Arbeit analysiert? Welche Erwerbswelten existieren, und wie werden diese in den verschiedenen Diskursen über ‚Arbeit‘ (re)präsentiert? Welche subjektiven Handlungsstrategien bestehen, um innerhalb der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Arbeitsgesellschaften agieren zu können? Gibt es zentrale Wünsche und Vorstellungen vom ‚Guten Leben‘, Werte und Mentalitäten, die die Arbeitskultur prägen? Welche Formen von Mangel und Armut charakterisieren das Leben ohne Erwerbstätigkeit und haben längst begonnen, auch das Erwerbsleben zu bestimmen? Warum hat sich die Arbeitsgesellschaft historisch überhaupt durchgesetzt? Und wie sehen Gegenentwürfe und Utopien aus?

Als Plenarvortragende haben bisher zugesagt:

Prof. Dr. Regina Becker-Schmidt (Hannover): „Geschlechtliche Ungleichheitslagen und gesellschaftliche Herrschaftsstrukturen. Zur Überkreuzung von Klasse und Gender im Phänomen 'Frauendiskriminierung'.“

Prof. Dr. Irene Dölling (Potsdam): „Prekarisierung als soziale Praxis“

Prof. Dr. Thorsten Unger (Magdeburg): „Zu Wertungsmustern von Arbeit und Nichtarbeit in der Literatur seit der Aufklärung“

Es können Beiträge zu folgenden Bereichen eingereicht werden, wobei auch weitere relevante Themenvorschläge willkommen sind:

Inszenierungen von Arbeit in Kunst, Literatur, Film, Fotografie und Theater

Dokumentarische Fotografie und Film

Ethik und Philosophie der Arbeit / Arbeit als Wert

Diskurse über Arbeit in Massenmedien, Wissenschaft etc.

Verhältnis von Kirchen und Religionen zur Arbeit

Soziale Ungleichheit / Armut

Sozialstaat / Verwaltung von Arbeitslosigkeit und Armut / ‚deserving‘ and ‚undeserving‘ poor

Globalisierung und Arbeitsmigration

Arbeitsformen: schöpferische Arbeit / Subsistenzarbeit / Emotionsarbeit / Reproduktionsarbeit

Prostitution / Kinderarbeit / Schattenwirtschaft

Subjektivierung der Arbeit

Employability und Biografie

Familie und Paarbeziehung

Alter und Arbeit

Leiden an und ohne Arbeit

Gesundheit und Arbeit

race / class / gender

Vorurteile und Ressentiments

Die Konferenz wird am 12. und 13. November 2011 in Erlangen stattfinden (Konferenzsprachen sind Englisch und Deutsch). Sie ist als Plenarkonferenz mit Panelsektionen konzipiert. Für jeden Panelvortrag sind 25 Minuten vorgesehen (15 Min. für den Vortrag und 10 Min. für die Diskussion). Abstracts auf Englisch und Deutsch mit max. 250 Wörtern können bis zum 15. September 2011 über unsere Website www.gradnet.de eingereicht werden. Ausgewählte Beiträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Der Tagungsbeitrag von 25,00 Euro beinhaltet: Tagungsband der 9. Graduiertenkonferenz „Kritische Perspektiven: ‚Turns‘, Trends und Theorien“, zwei Mittagessen, ein Abendessen mit Lesung (Kathrin Röggla liest aus "Wir schlafen nicht") und eine Führung durch die Ausstellung im Erlanger Stadtmuseum: Die Industrialisierung in Erlangen.

Für weitere Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung unter:
info2011@gradnet.de

Wir freuen uns auf Ihren Vortrag!

Das Organisationsteam:

Johannes Barthel M.A., Dr. Susanna Brogi, Carolin Freier M.A, Katja Hartosch M.A, Ulf Otten M.A

--

Drawing on the academic debate well established in the fields of sociology, political sciences or theology the 10th Interdisciplinary and International Graduate Conference will focus on the analysis of '(Re-)Presentations of Working Life' and seeks to promote this debate within the humanities, particularly within the field of cultural studies. The conference is taking place at Erlangen University from 12-13 November 2011 and is aimed at graduates and postgraduates from the fields of linguistics, literary and cultural studies, political sciences, sociology, history, philosophy, pedagogy, theology, art history, or theater and media studies whose work is related to the conference theme.

In the face of extensive global changes of employment markets, severe transformations of welfare states and intensified individual uncertainties, the world of labor is increasingly (re)presented in literature, on stage, in fine arts and films. The tight bonds of living and working conditions and the widening meshes of social safety nets are reflected in contemporary theater and movie productions, for instance. These productions may serve as vivid examples of the urgency of the issue and of the search for alternative perspectives on labor society: the work of the performance collective 'Rimini Protokoll' or the growing popularity of movies about the negative consequences of globalization exemplify this tendency. The postmodern lightness that affected the depiction of the working world in the past is vanishing and making way for a new discourse that reevaluates the relation between labor and life. Contemporary (re)presentations of the working world are thus part of a rapidly changing and dynamic field, yet to be explored from the perspective of cultural studies.

The labour-market situations in the U.S., Canada and Europe show a similar tendency: standard employment relationships are declining, temporary work and temporary agency employment are increasing. Feelings of uncertainty and experiences of social insecurity cause the fear of slipping through the meshes of the social safety net – often either interpreted as a result of 'destiny' or individual failure. While some consider 'deregulation' as a chance, others warn against growing precarity and its consequences. In many countries labor market reforms go in fact hand in hand with retrenchment in social security – from welfare to workfare.

The 10th Graduate Conference in Erlangen '(Re-)Presentations of Working Life' invites graduate and postgraduate students and researchers to present their own projects surrounding, but not limited to, the following questions:

In how far do representations in different media and aesthetic forms question established discourses on labor and/or challenge individual self-assurance? In what ways do they analyze lifestyles within labor society and different cultural codes of labor? What are the characteristics of the diverse worlds of employment and how are they (re)presented within different discourses on labor? What kinds of shortages are the unemployed and 'working poor' faced with, and how are these justified or criticized within different (re)presentations? What kinds of strategies can help to establish and/or maintain the capacity to act within the economic and social conditions of labor society? Is the current labor society shaped by any central concepts of 'the good life', desires, mentalities and values? Why has labor society become so widely established? What do alternative concepts and utopian visions

look like?

Proposal topics may include, but are not limited to, the following fields of interest:

Staging labor in art, literature, film, photography and theater
Documentary photography and film
Ethics and philosophy of work / work as value
Discourses on labor and work in mass media, science etc.
Religious perspectives on labor
Social inequality / poverty
Social state / administration of unemployment and poverty / 'deserving' and 'undeserving' poor
Globalization and labor migration
Types of work: creative work / subsistence work / emotional labor / reproductive work
Prostitution / child labor / shadow economy
Subjectification of work
Employability and biography
Family life, love and relationships
Age and work
Suffering from and without work
Health and employment
Race / class / gender
Prejudices and resentments

Conference languages will be English and German. Proposals by international participants are particularly welcome. Selected contributions will be published in an essay collection. Abstracts (250 words max.) should be submitted online (www.gradnet.de) by September 15th. Individual presentations should not exceed 15 minutes. All submitted proposals will receive email confirmation on receipt. Accepted abstracts will be published on our website before the conference in order to facilitate discussion and scholarly exchange.

The conference fee (25 Euros to be paid upon arrival) includes: two lunches, coffee and tea during breaks and a conference dinner including a reading of the play "Wir schlafen nicht" by the author Kathrin Röggla, as well as a guided tour of the exhibition: Industrialization in Erlangen (please note: in German only).

If you have any further questions, please do not hesitate to contact us: info2011@gradnet.de

Conference organizers:

Johannes Barthel M.A., Dr. Susanna Brogi, Carolin Freier M.A, Katja Hartosch M.A, Ulf Otten M.A

Reference:

CFP: (Re-)Presentations of Working Life (Erlangen, 12-13 Nov 11). In: ArtHist.net, Aug 29, 2011 (accessed Apr 15, 2026), <<https://arthist.net/archive/1680>>.